

Bürgerdialog Biodiversität – Gemeindecheck in Unterrosophe
Datum: 18. Mai 2022

Sitzungsort:	DGH Unterrosophe
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	20:00 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Nach einer kurzen Begrüßung und mit einem Ausblick auf kommende Projekte wird von Ruth Glörfeld die heutige Tagesordnung des Treffens vorgestellt.

TOP 2 Vorstellung der neuen Fachdienstleiterin

Die neue Fachdienstleiterin der Unteren Naturschutzbehörde (UNB), Dr. Sabine Wamser, stellt sich vor und gibt einen kurzen Einblick in ihren beruflichen Werdegang. Frau Dr. Wamser war zuvor in der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Gießen tätig und freut sich nun auf eine gute Zusammenarbeit.

TOP 3 Gemeinsamer Start in das Jahr 2022 – Aktivitäten, Vorhaben, Ideen der Gruppe

Aus den drei Arbeitsgruppen sind nicht alle Vertretungen der Gruppen anwesend. Dies sei vor allem aus pandemiebedingten Gründen der Fall. Eine mögliche Lösung sei der Zusammenschluss der drei AGs zu einer großen AG.

Trotz der weiterhin andauernden pandemischen Lage konnten die bereits begonnenen Projekte der Gruppe fortgeführt und weitere Aktivitäten erfolgreich umgesetzt werden.

Die 2019 errichteten Teichanlagen haben sich über die Jahre gut entwickelt, zudem wurde im Februar der aktuell neueste Teich nahe der Anlage des Abwasserzweckverbandes angelegt. Eine Pflege des dortigen Grünlands findet über weidende Schafe statt. Geplant ist weiterhin, eine Laubfroschansiedlung als Artenhilfsmaßnahme umzusetzen, doch ist noch näher zu bestimmen, ob hierfür die neueren Himmelsteiche oder die der Sandgrube ausgewählt werden sollen.

Darüber hinaus wurde die Streuobstwiese am Läusebügel um 15 Bäume, welche durch die Waldjugend angepflanzt wurden, erweitert. Auch diese Fläche untersteht aktuell einer Beweidung. Wie mit der nahenden Obsternte umgegangen werden soll, ist gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern zu besprechen.

Nicht nur an dieser Stelle war die Waldjugend aktiv, so wurden auch im Bereich der Scheune Pflanzungen vorgenommen, zudem dienen eine angelegte Benjeshecke sowie neu angepflanzte Sträucher einer Abgrenzung der Sandgrube nach außen.

Auch die Planungen zur Anlage von Blühflächen auf dem innerörtlichen Dorfgrün werden weiterhin fortgesetzt. Die Flächen um das Dorfgemeinschaftshaus sollen dabei nicht in den Fokus der Umgestaltung genommen werden, um die Vorstellungen und Wünsche der Anliegerinnen und Anlieger sowie der übrigen Bürgerschaft zu respektieren. Für den Bodenaustausch und eine anschließende Einsaat der Verkehrsinseln wurde ein Angebot eingeholt, doch ist an dieser Stelle noch gemeinsam zu klären, welche Arbeiten eigenständig umgesetzt werden können und wie eine spätere Pflege gewährleistet wird. Wichtig ist, auch dieses Projekt weiterhin nachhaltig aufzustellen.

Die Wiese, welche an das Fernwärmewerk grenzt, wird aktuell extensiv gepflegt, auch wurden hier Blühflächen etabliert. Um einer Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners entgegenzuwirken, wurden an verschiedene Bäume Nistkästen angebracht.

Eine Krötenwanderung konnte nur an einem Abend festgestellt werden. Grund hierfür war eine zunächst andauernde Kälte, auf welche eine starke Trockenheit folgte. Dennoch konnten unterschiedliche Amphibien wie Grasfrösche an den Tümpeln der NABU-Fläche sowie Kreuzkröten im Bereich der Sandgrube nachgewiesen werden. In Letztgenannter lebt zudem ein junger Uhu.

Angesprochen wird darüber hinaus die Problematik des Blauglockenbaumes. Dieser wurde aufgrund des 800-Jahr-Jubiläums der Sparkasse als klimabeständiger Baum neu angepflanzt. Da er sich jedoch auf der Schwarzen Liste invasiver Arten befindet, ist von einer Anpflanzung grundsätzlich eher abzuraten. Während Pflanzungen in der freien Landschaft in jedem Fall unterbleiben sollten, ist eine Wahl des Blauglockenbaums als Garten- oder Parkbaum zwar weniger problembehaftet, doch wäre auch hier aufgrund der schnellen Ausbreitung und Verdrängung konkurrenzschwächerer Arten die Wahl von Esskastanie, Eiche oder Linde ratsamer.

Ergänzend zu den bisherigen Tätigkeiten wird die Gruppe über eine für das Rosphetal eingerichtete Stiftung informiert. Unterschieden werden hierbei Klein- und Großprojekte, für welche jeweils unterschiedliche (Beratungs-)Leistungen erbracht werden können.

Für die nahe Zukunft wird die Errichtung eines Lehrpfades geplant. Die Ausgangsidee, Pfosten mit Informationen und Lautsprechern zu versehen, wird mit dem Hinweis ergänzt, dass eine Verlinkung der Hörinformationen über einen QR-Code bevorzugt werden sollte. Entsprechende Konzepte sind der Kommune vorzulegen, auch ist zu bewerten, ob genehmigungspflichtige Eingriffe mit der Gestaltung des Lehrpfades verbunden sind.

Durch die Idee eines Teilnehmenden, eine Grenzwanderung zu veranstalten, entwickelt sich nach kurzer Diskussion das Projekt „Ortsteilspaziergang“. Hierbei sollen den Teilnehmenden verschiedene Stationen vorgestellt werden. Der Ortsbeirat werde dies näher besprechen.

Der ehemals eingerichtete Stammtisch sowie die Arbeitseinsätze der Gruppe sollen reaktiviert werden. Da einer der Teiche die Errichtung einer Zaunanlage zur Verkehrssicherung sowie zur Einzäunung der dortigen Schafe erfordert, könnte diese Aktion, die über die Aktionsgemeinschaft läuft, möglicherweise gemeinschaftlich angegangen werden.

Eine weitere Idee stellt die Durchführung einer Fledermauswanderung dar, bei welcher beispielsweise das Graue Langohr gesehen werden könnte. Denkbar wäre, hierfür einzelne Stationen einzurichten, sodass Informationen zu unterschiedlichen Themen, welche nicht nur Fleder-

mäuse, sondern auch weitere Arten wie die Zauneidechse oder die Kreuzkröte betreffen, dargeboten werden könnten. Eine anschauliche Gestaltung und Einbindung von Fachpersonen wäre wünschenswert.

Weitere Veranstaltungsmöglichkeiten seien eine Teichanlagenbesichtigung, bei der seltene Libellen (bspw. die Pechlibelle) vorgestellt werden. Diese Aktion war bereits mit 20 Teilnehmenden und in Zusammenarbeit mit der AG „Rettet den Burgwald“ e. V. angedacht, konnte jedoch durch Corona noch nicht durchgeführt werden. Außerdem seien auch eine Gartenbegehung oder eine Bachuntersuchung im Gespräch.

Denkanregungen, welche darüber hinaus gegeben werden, sind

- die Ansiedelung von Mauerseglern an der Kirche
- die Markierung der Grenze mit Bäumen unter Abstimmung mit Flächeneigentümerinnen und –eigentümern
- die Nutzung eines rechtlich bestehenden, aber faktisch nicht vorhandenen Weges als Rain unter Rücksprache mit der Kommune (Kompensationsmöglichkeit und Vernetzungsstruktur für das Rebhuhn)
- die Errichtung von Storchmasten durch den mittelfristigen Abbau von Stromleitungen durch die EAM

TOP 4 Einladung und Informationen zur geplanten Sommerveranstaltung

Die Fachdienste *Naturschutz* sowie *Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung* werden die bereits bestehenden Ortsteilinitiativen Biodiversität (Unterrospehe, Niederwalgern, Kleinseeheim) sowie weitere interessierte Gemeinden zu einer Veranstaltung mit Vorträgen aus dem Themenfeld „Gärten der Vielfalt – Was kann ich in meinem eigenen Garten tun?“ einladen. Als Referenten konnten Frau Dr. Indra Starke-Ottich und Herr Martin Hormann gewonnen werden.

Die beiden Gäste werden anhand anschaulicher Vorträge zu den Bereichen „naturnahe Gärten“ und „Vögel im Innenbereich“ neue Inspirationen für den eigenen Garten und die Gestaltung der Grünflächen im Dorf liefern. In einer großen Runde kann auf dieser Basis ein Austausch der Ortsgruppen stattfinden.

Das Aufstellen von Stellwänden mit einer Veranschaulichung der umgesetzten Projekte in den jeweiligen Gemeinden solle ermöglicht werden.

TOP 5 Verschiedenes

Das nächste Treffen wird als gemeinsamer Spaziergang am Sonntag, den 10.07., um 14:00 Uhr am Friedhof Unterrospehe geplant (*nachträgliche Anmerkung: Termin wird verschoben*).

Darüber hinaus wird das gemeinsame Treffen der Ortsteilinitiativen im Rahmen der beschriebenen Veranstaltung die nächste Gelegenheit zum Austausch bieten.